

das Tempo der Ernte, beendeten als erste die Mahd und erfüllten als erste den Staatsplan. Demgegenüber blieben anfangs Genossenschaften mit starken Parteiorganisationen, wie zum Beispiel die LPG Kletzke, zurück, weil sie die Auffassung vertraten, sie hätten genügend Technik und sie hätten es bisher jedes Jahr geschafft.

In den wirtschaftsschwachen LPG spürten die Genossenschaftsbauern erstmalig am eigenen Beispiel die Vorzüge der genossenschaftlichen Arbeit. Für die Organe der Partei und des Staates im Kreis besteht die Aufgabe jetzt darin, diese LPG besonders in der Entwicklung der politischen Massenarbeit zu unterstützen, damit die in der Ernte erreichten Erfolge kein Strohfeuer bleiben.

Hilfe den Grundorganisationen

Eine große Arbeit haben während der Ernte die Grundorganisationen der Partei in den LPG und Dörfern geleistet. Von ihrer Arbeit hing es wesentlich ab, ob es gelingen würde, über die Gemeindevertretungen und Ortsausschüsse der Nationalen Front die Ernte straff zu leiten und die Dorfbevölkerung in die Erntearbeit einzubeziehen.

Das Büro der Kreisleitung half den Grundorganisationen mit vielfältigen Methoden, ihre Aufgaben selbständig und mit voller Verantwortung zu erfüllen. Die Anleitung erfolgt auf der Grundlage der Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees vom 13. Oktober 1961 durch die Sekretäre der Kreisleitung. Das heißt, daß einmal monatlich den Sekretären der Parteiorganisationen und einmal monatlich den Parteileitungen die Beschlüsse der Partei und die sich daraus ergebenden Aufgaben erläutert werden. In diesen Beratungen sowie in Parteiaktivtagungen in den MTS-Bereichen wurde die Erntedirektive des Sekretariats des Zentralkomitees sowie der Beschluß des Büros der Kreisleitung zur Durchführung der Ernte erläutert. Dabei wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Parteiorganisationen während der Ernte keine Pause in der Partearbeit zulassen dürfen. Die Kreisleitung entsandte in die

schwachen Parteiorganisationen und in die wirtschaftsschwachen LPG befähigte Genossen, die den Parteileitungen durch ihre Erfahrungen helfen sollten, die Erntedirektive in die Tat umzusetzen.

Die zahlreichen im Verlauf der Ernte gesammelten Erfahrungen der Partearbeit und der Arbeit der staatlichen Organe wurden nach Abschluß der Getreideernte sofort ausgewertet. In der Kreisleitungssitzung und in darauffolgenden Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen wurden Schlußfolgerungen für die Leitung der Hackfrüchtereinte gezogen. Dazu gehörte, daß in der Hackfrüchtereinte kein Tempoverlust zugelassen werden darf und daß die straffe Leitung durch die Partei und die staatlichen Organe beibehalten werden muß. Die Gewinnung zusätzlicher Arbeitskräfte und vertragliche Vereinbarungen mit ihnen, der Tag- und Nachteinsatz der Technik und die Bereitstellung zusätzlichen Transportraumes wurden ebenfalls beraten.

Aber danach verfiel die Kreisleitung in ihren alten Fehler. Trotz dieser gründlichen Beratung und der konkreten Festlegungen versäumte sie, ihre eigenen Beschlüsse und Hinweise zu kontrollieren. So entstand bei Beginn der Kartoffelernte Tempoverlust, der nur mit großen Anstrengungen aufgeholt werden konnte.

Einheitliche Leitung in Bendelin

Während der Getreideernte lernten immer mehr Grundorganisationen in den LPG, selbständig zu arbeiten. In der LPG Typ III in Bendelin hat die Parteiorganisation großen Anteil daran, daß die Getreideernte nicht nur in ihrer LPG, sondern auch in den zwei LPG des Typs I des Dorfes schnell und verlustlos geborgen wurde. Im Dorf wurde ein Ernteaktiv gebildet, dem neben dem Parteisekretär und dem Bürgermeister die leitenden Funktionäre der LPG Typ III, der beiden LPG Typ I und der Vorsitzende des Ortsausschusses der Nationalen Front angehörten. Dieses örtliche Ernteaktiv trat täglich zusammen, schätzte den Verlauf der Arbeiten ein,